

Statement des Senats der Hochschule für Musik Detmold zur geplanten Einführung von Studiengebühren für Studierende aus Nicht-EU-Staaten

Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag festgelegt, sie werde "die Qualität des Studiums und die Studienbedingungen an den nordrheinwestfälischen Hochschulen [...] stärken". Man werde "zur Finanzierung entsprechender Maßnahmen [...] auf die Einführung allgemeiner Studiengebühren verzichten" und sich "stattdessen [...] am "Baden-Württemberg-Modell" orientieren". Dieses sieht vor, dass Studierende aus Drittstaaten Studienbeiträge leisten müssen (mit Ausnahmen für anerkannte Geflüchtete und sozial besonders schwache Studierende).

Der Senat der Hochschule für Musik Detmold stellt sich deutlich gegen die Einführung von Studienbeiträgen für Nicht-EU-BürgerInnen an unserer Hochschule, da solche Gebühren den grundsätzlichen Wertvorstellungen von Weltoffenheit, Toleranz, Gemeinschaft und kultureller Dynamik fundamental widersprechen und unumgänglich eine Zweiklassen Gesellschaft in der Hochschule etablieren würden.

Wir halten es für nicht begründbar, dass Maßnahmen, die die Qualität des Studiums erhöhen sollen, auf dem Rücken der Nicht-EU-Studierenden (Studierenden aus Drittstaaten) ausgetragen werden sollen.

Wir Mitglieder und Angehörigen der Hochschule stehen für ein humanistisches Weltbild, welches Chancengleichheit besonders in der Bildung als ein wichtiges politisches Ziel sieht. Eine rein ökonomische Betrachtung von Bildung lehnen wir daher grundsätzlich ab.

Für eine Kunsthochschule wie die unsere haben Diversität, Gemeinschaft und Vernetzung einen hohen Stellenwert.

Im Hochschulalltag zeigt sich, dass unsere Gesellschaft von interkulturellen Erfahrungen stark profitiert. Die geplanten Studiengebühren wirken diesen entgegen. Wir stellen uns klar gegen aufsteigende national-fixierte Strömungen und die daraus resultierenden gesellschaftlichen Spaltungen.

Auf Seite 1 des aktuellen Koalitionsvertrages erklärt die Landesregierung: "Wir wollen Kindern den Aufstieg unabhängig von der Herkunft der Eltern ermöglichen." Der Senat der Hochschule für Musik Detmold bezieht diese Aussage auf **alle** Kinder dieser Welt.

Senat der Hochschule für Musik Detmold Detmold, 8. Mai 2018